

CONCERTO COPENHAGEN // Projekte 2027/2028

16.-17. & 22.-24. November 2027

FROM DARKNESS TO LIGHT

Mit Marlene Metzger, Sopran // Margarita Maria Sala, Alt // Daniel Johannsen, Tenor
// Stephen MacLeod, Bass // Lars Ulrik Mortensen, musikalische Leitung

Für dieses besondere Programm vereinen sich Concerto Copenhagen unter der Leitung von Lars Ulrik Mortensen und das NDR Vokalensemble zu einer Gegenüberstellung zweier Werke, die selten in dieser Kombination zu erleben sind: Mozarts Requiem und *Das Halleluja der Schöpfung* des dänischen Komponisten Friedrich Ludwig Æmilius Kunzen. Kunzens Oratorium, 1797 in Lübeck uraufgeführt, gehört zu den eindrucksvollsten, heute jedoch kaum bekannten Sakralwerken des norddeutschen Klassizismus. Gemeinsam mit Mozarts unvollendetem Vermächtnis entsteht ein vielschichtiger musikalischer Dialog, der aus der Dunkelheit zum Licht führt – von existenzieller Bedrohung und innerer Unruhe hin zu Trost, Klarheit und Hoffnung. In ihrer Ausdruckskraft und dramatischen Gestaltung korrespondieren die beiden Werke dabei auf enge und eindringliche Weise.

W. A. Mozart: Requiem in D minor, KV 626 (Levin, 1791)

F. L. Æ. Kunzen: *Das Halleluja der Schöpfung* (1797)

Besetzung: 4 Soli, 28 Chorsänger:innen, 37 Musiker:innen

08. - 16. Juni 2028

PEER GYNT

Mit Regula Mühlemann, Sopran // Anna Lucia Richter, Mezzosopran // Johannes Kammler, Tenor // Collegium Vocale Gent // Philippe Herreweghe, musikalische Leitung

Zwei international führende Ensembles der historisch informierten Aufführungspraxis stehen erstmals gemeinsam auf der Bühne und entwickeln zusammen eine neue, stilistisch reflektierte Lesart eines zentralen Werkes der nordischen Musikgeschichte, *Peer Gynt*. Statt spätromantischer Fülle entsteht eine transparente, farblich differenzierte Klangwelt, in der Griegs Instrumentation mit großer Klarheit hervortritt. Das Nordische dieser Musik tritt stärker hervor – die kühle Weite der „Morgenstimmung“, die schmerzliche Intimität von „Åses Tod“, aber auch die rhythmisch scharf konturierten, fast grotesken Momente der Trollszenen. Die folkloristischen Elemente gewinnen Profil: Tänzerische Impulse, modale Wendungen und kantige Rhythmen werden plastisch und lebendig hörbar. Mit der Aufführung der vollständigen Schauspielmusik entsteht ein dramaturgisch geschlossener Abend, der Grieg als feinfühligsten Theaterkomponisten zeigt.

E. Grieg: *Peer Gynt*, Schauspielmusik zu Henrik Ibsens Drama, op. 23

Besetzung: 3 Soli, 32 Chorsänger:innen, ca. 35 Musiker:innen

08. - 16. Juni 2028 - sowie auf Anfrage

KALEIDOSCOPE

Mit Kammerballetten // Emmanuel Frankenberg, musikalische Leitung // Sebastian Kloborg; Tobias Praetorius; Paul Lightfoot, Choreographie // Frederik Skålerud Houghs, Lichtdesign

Kammerballetten und Concerto Copenhagen präsentieren *Kaleidoscope* - einen neuen abendfüllenden Tanz- und Musikabend, in dem barocke Klänge und zeitgenössisches Ballett zu einem intensiven, sinnlichen Gesamterlebnis verschmelzen.

Die preisgekrönten Choreografen Sebastian Kloborg und Tobias Praetorius entwickeln Arbeiten für die farbenreiche Klangwelt der Barockmusik - interpretiert von Concerto Copenhagen. Musik wird zu Bewegung, Bewegung wird zu Musik. Ausgehend von Werken von Georg Muffat, H.I.F. Biber, Antonio Vivaldi und Claudio Monteverdi untersuchen Kloborg und Praetorius, wie sich Formen, Kontraste und Emotionen des Barock in zeitgenössische Bewegung übersetzen lassen.

Jeder Choreograf schafft ein eigenständiges Werk. Gemeinsam mit Concerto Copenhagen eröffnen sie neue Ebenen der Musik - Tiefe, Detailreichtum und Dramaturgie, geprägt durch die Energie und Präsenz des Tanzes.

Teil 1: LIVE ON TAPE

Choreografie: Sebastian Kloborg (2026)

A. Vivaldi: Konzert für Streicher d-Moll „Madrigalesco“, RV 129 - I Adagio

A. Vivaldi: Konzert für Streicher d-Moll, RV 128 - II Largo

A. Vivaldi: „Sovente il sole“ aus *Andromeda liberata*, RV Anh.117

Hildur Guðnadóttir: *Minor C Variation*

A. Vivaldi: *Nisi Dominus*, RV 608 - IV „Cum dederit“

Meredi: *Double sky*

A. Vivaldi: Sinfonia „Al Santo Sepolcro“ h-Moll, RV 169 - I Adagio molto

Alfred Deller: „Hey ho, the wind and the rain“

Dauer: tbc (ca. 30 Minuten)

- Pause -

Teil 2: SELF PORTRAIT

Paul Lightfoot, Choreographie (2021) // Alexander McKenzie, Musik (Klavier, Violine, Violoncello)

Dauer: 21 Minuten

- Pause -

Teil 3: (ohne Titel)

Tobias Praetorius, Choreographie (2026)

G. Muffat: Sonata II - I Grave, II Allegro, III Grave, IV Forte, V Aria, VI Grave

H.I.F. Biber: *Mensa sonora*, Pars VI, C74

G. Muffat: Sonata II - VII Sarabande, VIII Grave, IX Borea / Suite Nr. 8 „Indissolubilis Amittitia“ - II „Un Fantome“

Dauer: ca. 30 Minuten

Besetzung: 10 Tänzer:innen, 16 Musiker:innen

Termine auf Anfrage

FREEZING ITALIANS IN STOCKHOLM

Mit Ann Hallenberg, Mezzosopran // Lars Ulrik Mortensen, musikalische Leitung

Dieses Konzertprogramm beleuchtet ein wenig bekanntes Kapitel der Stockholmer Musikgeschichte: die Einführung der Opera seria Mitte des 18. Jahrhunderts. Alle Arien - sämtlich in italienischer Sprache - stammen von Komponisten und Sängern, die eng mit dem schwedischen Hof verbunden waren. Der früheste Beitrag kommt von Fortunio Chelleri, Kapellmeister in Stockholm von 1732 bis 1734. Der Programmschwerpunkt liegt

jedoch auf den Jahren 1749 bis ca. 1760, als die italienische Oper durch reisende Kompanien wie die von Pietro Mingotti in Stockholm etabliert wurde. Diese Ensembles brachten Wiederaufnahmen, pasticci und neue Werke zur Aufführung – mit herausragenden Künstlern wie dem Kastraten Domenico Scogli und der Sopranistin Marianna Galeotti. Viele der im Programm enthaltenen Arien wurden einst in Stockholm gesungen und erklingen heute selten oder erstmals wieder. Das Projekt bietet einen spannenden Einblick in die Rolle Stockholms als nördliches Zentrum italienischer Opernkultur.

Fortunio Chelleri: Astri aversi (aria, ms. used in Stockholm)

Fortunio Chelleri: Ah, che quella tortorella (aria, ms. used in Stockholm)

Christoph Willibald Gluck: La Contesa de' Numi (Copenhagen 1749)

Paolo Scalabrini: Artaserse (Copenhagen 1752)

Francesco Uttini: Il re pastore (Stockholm 1755)

Frauncesco Uttini: La Passione (Stockholm 1775)

Giuseppe Sarti: Ciro riconosciuto (Copenhagen 1754)

Giuseppe Sarti: Anagilda (Copenhagen 1758)

Besetzung: ca. 20 Musiker:innen, Basso Continuo, Sängerin

Termine auf Anfrage

SIX NEW BRANDENBURG CONCERTOS

Mit Antoine Torunczyk, Oboe // Lars Ulrik Mortensen, musikalische Leitung

Die sechs Orgel-Triosonaten von Johann Sebastian Bach gehören zu seinen einflussreichsten und reizvollsten Werken. Die enge Zusammenarbeit zwischen Oboist Antoine Torunczyk, den Musiker:innen des Ensembles und dem künstlerischen Leiter Lars Ulrik Mortensen hat diese wunderbare Musik zu einem neuen orchestralen Zyklus von „Brandenburgischen Konzerten“ transformiert. Inspiriert von Bachs eigener Praxis der Bearbeitung und Wiederverwendung seiner Musik entstehen so sechs Konzerte mit variabler Besetzung – darunter Flöte, Blockflöte, Oboe d'amore, Oboe da caccia, Viola d'amore, Naturhorn, Violoncello da spalla und Fagott. Das Ergebnis ist eine farbenreiche, transparente und lichte Musik, die gleichzeitig vertraut und neu wirkt: unverkennbar Bach – und doch wie nie zuvor gehört.

Johann Sebastian Bach: Concerto VII (after trio-sonata no. 1, BWV 525)

Johann Sebastian Bach: Concerto IX (after trio-sonata no 3, BWV 527)

Johann Sebastian Bach: Concerto XII (after trio-sonata no. 6, BWV 530)

Johann Sebastian Bach: Concerto X (after trio-sonata no 4, BWV 528)

Johann Sebastian Bach: Concerto VIII (after trio-sonata no. 2, BWV 526)

Johann Sebastian Bach: Concerto XI (after trio-sonata no 5, BWV 529)

Besetzung: 1 Flöte, 2 Oboen/Blockföten, Fagott, 2 Hörner, 2 Violinen, Viola/spalla, Cello, Kontrabass, Cembalo = 12 Musiker:innen

Termine auf Anfrage

QUEEN KRISTINA

Mit Lars Ulrik Mortensen, musikalische Leitung

Das Konzert zeichnet die faszinierende Lebensreise der schwedischen Königin Kristina (1626-1689) von Stockholm über Innsbruck bis nach Rom nach. Dort begegnete sie Komponisten wie Stradella, Scarlatti und Corelli und gründete die Akademie der Arkadier, die eine klare Haltung zur Kunst vertrat: Sie sollte das Publikum unmittelbar und wirkungsvoll erreichen. Entsprechend erklingt Musik aus Kristinas römischer Zeit – Werke des italienischen Barock, die bis heute zu den innovativsten und expressivsten ihrer Epoche gehören.

Andreas Düben: Suite from Uppsala

William Young: Sonata XI for 4 violins and continuo

Alessandro Stradella: Sinfonia in D Major "A concertino e concerto grosso distinti"

CONCERTO COPENHAGEN // Projekte 2027/28

- Seite 3 of 4

Bernardo Pasquini: Partite Diverse di Folia
Arcangelo Corelli: Triosonata op. 1, no. 9 in G Major
Bernardo Pasquini: Sinfonia in C Major from "I fatti di Mosè nel deserto"
Arcangelo Scarlatti: Ouverture from "Gli equivoci nel sembiante"
Carlo Gesualdo: "Moro, lasso" from Sesto libro di Madrigali
Johann Hieronymus Kapsberger: Toccata no 1 for solo lute
Carlo Gesualdo: "Beltà, poi che t'assenti" from Sesto libro di Madrigali
Alessandro Stradella: Sinfonia 11 for 2 violins and cello
Arcangelo Corelli: Concerto grosso op. 6, no. 1 in D Major

Besetzung: Streicher (4.4.2.2.1.), Laute, Cembalo/Truhenorgel = 15 Musiker:innen

Kontakt:

Ina Holthaus

i.holthaus@andreasrichter.de

+49 151 561 09 612

+358 46 903 8187